

TUHH-Erfahrungsbericht - Studium im Ausland

08.07.2025

University of Twente, Niederlande

2024/2025, SS 2025

Programm: Erasmus (SMS)

Aufenthalt: 03.02.2025 - 04.07.2025

Studiengang: Regenerative Energien, EQF-Level 1, Master

Studiendekanat: Process and Chemical Engineering

Information, Bewerbung an der TUHH

Ich habe mich zunächst über die Internetseite sowie eine Online-Informationsveranstaltung über das Programm informiert. Die Bewerbung selbst lief ebenfalls online ab, indem ich alle benötigten Unterlagen hochgeladen habe. Entschieden habe ich mich vor allem, weil ich neue Erfahrungen in einem anderen Umfeld sammeln und mich mit verschiedenen Leuten austauschen wollte, um meinen Horizont zu erweitern. Außerdem wollte ich meine Englischkenntnisse verbessern, während ich dort Module absolviere, die mir auf mein Studium angerechnet werden können.

Bewerbung an der Gasthochschule, Reisevorbereitung, Visum?

Bei der Gasthochschule musste ich mich dann nach der Zusage an der TU ebenfalls bewerben. Das war zwar eher eine formelle Sache, da ich ja schon an der TU angenommen wurde, musste dort aber trotzdem einige Dokumente ausfüllen und online hochladen. Da die Uni in den Niederlanden ist und ich aus der EU komme, brauchte ich kein Visum. Allgemein kann man, wenn man Fragen hat, immer den Exchange-Koordinator anschreiben. Es gibt aber auch schon viele Hilfestellungen und FAQs auf der Internetseite der Uni.

Was man auch nicht vergessen darf, ist, sich bei der Gemeinde Enschede zu registrieren, wenn man dort hinzieht, und sich vor der Abreise wieder abzumelden. Allerdings wird das auch an bestimmten Tagen nach Semesterbeginn direkt an der Uni angeboten, sodass man nicht vorher einen Termin bei der Gemeinde selbst machen muss.

Man sollte sich auch zeitnah nach dem Umzug um ein Fahrrad kümmern, denn in den Niederlanden wird wirklich alles mit dem Fahrrad gemacht. Auf dem Campus ist es sonst schwer und weit, von einem Ende zum anderen zu kommen. Es gibt zum Beispiel Swapfiets – darüber kann man Fahrräder für ein Semester oder länger problemlos mieten.

Unterkunft & Kosten

Die Wohnungssuche ist nicht so einfach. Es gibt zwar eine Online-Plattform mit Wohnungen auf dem Campus, und ein paar Tipps auf der Internetseite der Uni für weitere Websites, aber dort wollen sie eher Langzeitstudenten oder Leute, die Niederländisch sprechen. Nach vielen Absagen habe ich dann endlich über Facebook etwas gefunden. Allerdings muss man dort sehr aufpassen, denn es gibt auch viele Fake-Angebote. Ich hatte aber Glück und konnte eine gute WG nahe der Uni finden.

Es gibt auch vom ESN (Erasmus Student Network) an der Uni Twente eine WhatsApp-Gruppe für die Wohnungssuche, in die man sich eintragen lassen kann.

Die Kosten für Lebensmittel sind allgemein etwas teurer als in Deutschland, aber nicht viel. Was deutlich günstiger ist, sind viele Medikamente wie Ibuprofen, die bekommt man dort auch in jedem Supermarkt oder in der Drogerie.

Für den Nahverkehr habe ich weiter unten im Bericht unter „Formalitäten vor Ort“ einiges über die OV-Chipkaart und den Nahverkehr allgemein geschrieben. Ein direktes Semesterticket wie bei uns gibt es dort aber nicht. Es gibt allerdings Abo-Angebote vom Nahverkehr. Ich würde jedoch sowieso jedem empfehlen, sich ein Fahrrad zu besorgen (kann man auch super leihen), denn damit kann man dort alles machen und erreichen.

- Lebenshaltungskosten pro Monat (*in etwa; inkl. Miete*): 900 €
- Kosten für Miete pro Monat (*Warm-Miete*): 407 €

Vor Ort – Gasthochschule Orientierung / Betreuung

Normalerweise gibt es immer eine „Kick-In“-Woche mit einer Vielzahl von Aktionen, Vorstellungen der hunderten von AGs, Partys und vielem mehr. Diese fiel bei mir leider aus, soll aber sehr viel Spaß machen und sich auf jeden Fall lohnen. Es gab aber vom ESN (Erasmus Student Network) einen Einführungstag und auch einen von der Fakultät selbst. Beide waren sehr lustig, und man konnte andere Austauschstudenten kennenlernen, besonders auch aus der gleichen Fakultät und dem gleichen Studiengang.

Die Fakultät und meine Exchange-Koordinatorin (Tahnee Smits) waren auch sehr bemüht und haben mir immer geholfen, wenn ich Fragen oder Probleme hatte – auch schon im Vorfeld mit dem Learning Agreement, beim Heraussuchen der Kurse und ob die Gastuni die Kurse akzeptiert. Ich fühlte mich immer gut betreut und unterstützt.

Zusätzlich lässt sich sagen, dass ESN auch innerhalb des Semesters viele Aktivitäten organisiert hat. Es lohnt sich, sich auch in die WhatsApp-Gruppen des ESN Twente eintragen zu lassen. Dort erhält man immer viele Informationen; es gibt auch eine Gruppe für die Wohnungssuche.

Vor Ort – belegte Kurse / Curriculum an der Gasthochschule

Dort habe ich an der Fakultät „Engineering Technology“ im Studiengang „Sustainable Energy Technology“ studiert. Vom Studiengang selbst habe ich drei Kurse belegt (die ersten drei der untenstehenden Kurse), die anderen beiden habe ich aus anderen Studiengängen bei teils anderen Instituten gewählt. Die restlichen Kurse des Studiengangs passten nicht mit meinem Curriculum an der TU zusammen. Es war so schon schwierig genug, die passenden Kurse herauszusuchen, denn es gibt dort einen allgemeinen Kurskatalog für alle Kurse, und den muss man dann mit den Kursen an der TU abgleichen.

Des Weiteren werden dort meist nur 5 ECTS pro Kurs vergeben, und es gibt ein anderes Semestersystem. Das Semester ist nochmals geteilt, sodass man Quartale hat, mit pro Semester zwei Prüfungsphasen und pro Quartal jeweils 2–3 Kursen. Die Kurse werden auch nur in einem Quartal pro Jahr angeboten, was die Auswahl nicht unbedingt einfacher macht.

Die Kurse selbst, zumindest im Master (für den Bachelor weiß ich es nicht), bestehen meistens nur aus Vorlesungen und dazu einem Gruppenprojekt, bei dem man einen Bericht erstellen und anschließend präsentieren muss. Eine Klausur ist eher die Ausnahme. Ich hatte jedoch auch Kurse, in denen es sowohl ein Projekt als auch eine Klausur gab. Soweit ich das beurteilen kann, sind die Klausuren vom Niveau her ähnlich wie an der TU, vielleicht sogar etwas leichter.

Die Prüfungsanmeldung läuft dort etwas anders ab: Man ist automatisch für die Prüfung angemeldet, sobald man sich für den Kurs auf der Internetseite „OSIRIS“ angemeldet hat. Die Anmeldung ist ab einem Monat vor Beginn der Vorlesungen möglich und NUR bis zum Beginn der Vorlesungen – danach ist eine Anmeldung überhaupt nicht mehr möglich.

Was jedoch sehr schön ist: Fast alle Kurse finden auf Englisch statt, auch für die Niederländer. Daher hat man eine große Auswahl an Kursen, auch wenn man kein Niederländisch kann.

Wind Energy (201700024)

Solar Energy (201700025)

Energy Storage (201600252)

Value Management (201800046)

Smart Mobility (202200055)

Eine wichtige Sache gibt es noch zu beachten: In Twente werden Noten von 1 bis 10 vergeben, wobei eine 10 einer 1,0 bei uns entspricht. Eine 9 oder 10 wird jedoch nur sehr selten vergeben; besonders in Projekten und Präsentationen ist es schwierig, über eine 8 hinauszukommen.

Vor Ort – Alltag / Freizeit / Kontakte

Ich war in einer WG mit vier anderen Leuten, von denen einer aus den Niederlanden kam und die anderen aus verschiedenen Ländern. Somit hatte ich dort schon viel internationalen Austausch und habe auch gerne mit ihnen geredet und Zeit verbracht. Ansonsten hatte ich eher durch die Teilnahme an AGs Kontakte zu anderen. In den Vorlesungen waren viele Niederländer, die eher unter sich blieben, oder es gab bereits bestehende Gruppen von Leuten, die sich aus anderen Vorlesungen kannten.

Wie zuvor bereits erwähnt, habe ich an AGs teilgenommen und somit einen großen Teil meiner Freizeit dort verbracht. Ansonsten habe ich gerne Fahrradtouren gemacht oder bin in andere Städte wie Amsterdam, Den Haag, Rotterdam, Leiden und Co. gefahren.

Der Uni-Alltag für mich war recht entspannt, da ich nicht so viele Vorlesungen hatte und hauptsächlich an meinen Projekten gearbeitet habe. Somit konnte ich mir die Zeit recht flexibel einteilen und viele Freizeitaktivitäten machen.

Formalitäten vor Ort

Wenn man ein deutsches Konto und eine Bankkarte hat, benötigt man kein niederländisches Konto und kann in jedem Laden damit zahlen. Online kann man jedoch oft nur mit Kreditkarte oder einer Art PayPal für Niederländer bezahlen, und wenn man jemandem privat etwas überweisen will, geht das meist über „Tikkies“. Das ist auch typisch niederländisch und funktioniert nur mit einem niederländischen Konto.

Wenn man Bus und Bahn nutzen will, empfiehlt es sich, eine „OV-Chipkaart“ zu besorgen. Die scannt man beim Einsteigen und wieder beim Aussteigen, und der Geldbetrag wird dann vom Bankkonto abgebucht. Ich persönlich habe sie viel benutzt. Sie hat auch noch weitere Vorteile, zum Beispiel kann man damit überall in den Niederlanden Fahrräder leihen – besonders praktisch, wenn man zum Beispiel mal nach Amsterdam fährt.

Die OV-Chipkaart ist aber nicht zwingend notwendig, denn mit der Bankkarte funktioniert das Scannen auch, zumindest bei den Verkehrsmitteln. Für die Fahrräder benötigt man jedoch die OV-Chipkaart.

Ansonsten lässt sich sagen, dass man überall mit Karte zahlen kann und Bargeld nur selten benötigt wird. Selbst auf dem Markt oder beim Eisstand kann man mit Karte zahlen.

Internet an der Uni funktioniert ebenfalls über Eduroam wie an der TU, und Mobilfunk kostet normalerweise nichts extra, da die Niederlande Teil der EU sind und somit oft im Tarif enthalten ist.

Kontakt zu TUHH-Kommilitoninnen und Kommilitonen

Wären Sie bereit Kommiliton*innen bei Fragen zu einem ähnlichen Vorhaben in Ihrem Gastland Tipps zu geben?	Jana.borchert@tuhh.de
Sind Sie damit einverstanden, dass das Team Outgoing Ihren Erfahrungsbericht auf Anfrage an ausgewählte Kommiliton*innen weitergibt?	Ja
Falls für Ihr Studiendekanat eine Stud-IP-Gruppe mit Infomaterial zu Auslandsaufenthalten besteht, darf Ihr Erfahrungsbericht dort zur Verfügung gestellt werden?	Ja
Darf Ihr Erfahrungsbericht auf dem Info-Portal über Mobility-Online zur Verfügung gestellt werden?	Ja

